

Inhalt

Vorwort	9
Vorbemerkung der Verfasserin	13
1. Einführung	15
1.1. Terminologie und Definitionen des Modellernens	16
1.2. Forschungsgebiete	17
1.3. Verhaltensmodifikation, Verhaltenstherapie und Lernen am Modell	18
2. Theoretische Ansätze zum Modellernen	21
2.1. Instinkt- und Assoziationstheorien	21
2.2. Verstärkungstheorien	22
2.3. Theorien des affektiven Feedback	25
2.4. Piagets Nachahmungskonzept	27
2.5. Die Prinzipien des Modellernens in der Theorie des sozialen Lernens von Bandura	28
2.5.1. Teilprozesse	30
2.5.2. Die Vermittlung der Information	36
2.5.3. Wirkungen der Beobachtung von Modellen	36
2.5.4. Weitere Aspekte der Theorie des sozialen Lernens	38
3. Die therapeutische Anwendung der Prinzipien des Modellernens	40
3.1. Die Behandlung von Ängsten	40
3.1.1. Allgemeine lernpsychologische Definition und Erklärungs- ansätze	40
3.1.2. Die Therapie von Phobien	41
3.1.2.1. Anmerkungen zur experimentellen Entwicklung und Prüfung der Verfahren	41
3.1.2.2. Partizipierendes Modellernen	43
3.1.2.3. Therapiefilme – Die Frage der Ähnlichkeit zwischen Modell und Beobachter	53

3.1.2.4.	Das Bewältigungsmodell – Kognitives Modellernen	56
3.1.2.5.	Verdecktes Modellernen	60
3.1.3.	Modifikation von Prüfungsangst	64
3.1.3.1.	Untersuchungsergebnisse zu Aspekten der Prüfungsangst .	64
3.1.3.2.	Stellvertretende Desensibilisierung	65
3.1.3.3.	Spontanes Modellernen im Klassenzimmer	67
3.1.3.4.	Kognitives Modellernen	69
3.1.3.5.	Selbstmodell und kognitive Modifikation	71
3.2.	<i>Modellernen bei Zwangsverhalten</i>	75
3.2.1.	Einführung in das Problemgebiet	75
3.2.2.	Partizipierendes Modellernen mit Response- Verhinderung	75
3.3.	<i>Aufbau neuer Verhaltensweisen bei Klienten mit schweren Verhaltensdefiziten</i>	79
3.3.1.	Nähere Kennzeichnung des Problems	79
3.3.2.	Therapieprogramme für psychotische und geistig behinderte Kinder	80
3.3.3.	Training sozialer Kompetenz für psychiatrische Patienten: Die »Strukturierte Lerntherapie«	84
3.4.	<i>Modifikation von Fehlentwicklungen des sozialen Verhaltens</i>	93
3.4.1.	Veränderung von Problemverhalten durch den Aufbau konkurrierender Verhaltensweisen	93
3.4.2.	Die Behandlung sozial isolierter Kinder	93
3.4.2.1.	Modellernen mit Übung unter Anleitung	94
3.4.2.2.	Therapiefilme	96
3.4.3.	Training sozialer Kompetenz für jugendliche Inhaftierte ...	100
3.5.	<i>Selbstsicherheitstraining</i>	109
3.5.1.	Definitionsprobleme: Selbstsicherheit – Selbstunsicherheit	109
3.5.2.	Modellernen, Rollenspiel und Feedback	111
3.5.3.	Untersuchungen zur Erfolgskontrolle einzelner Techniken	115
3.5.4.	Verdecktes Modellernen	123
3.5.5.	Möglichkeiten des Selbstmodells und der kognitiven Modifikation	128
3.6.	<i>Lernziel Selbstkontrolle für Kinder</i>	132
3.6.1.	Zur Problematik der kognitiven Impulsivität bei Kindern	132
3.6.2.	Aufmerksamkeitstraining für impulsive Kinder	133

3.6.3.	Zur Aneignung und Veränderung aggressiven Verhaltens	138
3.6.4.	Training für impulsiv-aggressive Kinder: Die »Schildkrötentechnik«	140
4.	Ergänzende Gesichtspunkte zur Forschung und Praxis des Modellernens	145
4.1.	<i>Gegenwärtige Tendenzen</i>	145
4.2.	<i>Die Bedeutung der Therapeutenpersönlichkeit</i>	147
4.3.	<i>Interdependenz von Modell-, Klienten- und Problemvariablen</i>	149
4.4.	<i>Anmerkungen zu den Klientenvariablen</i>	151
4.5.	<i>Einige weitere Möglichkeiten des Lernens am Modell</i>	152
	Anmerkungen	156
	Literaturverzeichnis	158
	Personenregister	173
	Sachregister	181